

Die informative Zeitschrift des Österreichischen Astrologenverbandes

Gärten, Pflanzen, Bäume und Kräuter im Spiegel der Planeten

Mit der kosmischen Signatur von Pflanzen und deren Heilwirkungen begeisterte Stefan Haring bei seinen **oeav**-Vorträgen in Wien und Graz Astrologen genauso wie Garten- und Pflanzenfreunde. In diesem Beitrag erfahren Sie interessante Aspekte über die Zuordnung von Pflanzen- und Planetenwelt.

Dass Pflanzen den kosmischen Einflüssen ausgesetzt sind, haben wir vielleicht schon vermutet, und Stefan Haring lieferte uns unzählige Beispiele dafür. Zu Beginn zeigte er Fotos von verschiedenen Planeten und auch von seinem 2.500 Quadratmeter großen Garten, der seit drei Generationen im Familienbesitz ist. Wie in einer Radix geht durch den Garten eine Generalachse, die aber bereits verwachsen ist. Am (gedachten) AC befindet sich Schloss Thinnfeld, zum DC (Westen) hin gibt es einen Blick aufs Seckendorf-Schlössel, im Süden am MC den Sensenhammer, am IC (Norden) den Kirchberg. Für einen Fische-Geborenen wenig verwunderlich, beherbergt dieser Garten auch einen Neptun-Brunnen. Der Garten ist stark strukturiert mit Nischen, Rückzugsgebieten und Mauern, wo sich Tiere (Eidechsen, Schlangen, Vögel) ansiedeln können, also sehr „neptunisch gestaltet“, wie der Vortragende betonte. Es gibt auch einen großen Bambuswald (Bambus entspricht Saturn), der vor 40 Jahren gesetzt wurde und 10 Meter hoch ist, Gemüsegärten, mit den von Indianern übernommenen „Drei Schwestern“ (Mais, Bohnen, Kürbis) – eine optimale Zusammenstellung der Eiweißstoffe, weiters Rosen sowie diverse Obstbäume. Aber gibt es wirklich astrologische Gärten?

In seiner Tätigkeit als Rutengeher stieß Stefan Haring immer wieder auf Dinge, die er mit geomantischen Ursachen nicht begründen konnte. Daher begann er sich mit Human Design und Astrologie zu beschäftigen und fand dabei heraus, dass Menschen dazu neigen, innere Konflikte in die Aussenwelt zu legen und Nachbarn oder Wasseradern für vermeintliche Probleme verantwortlich zu machen. Und das spiegelte sich oftmals auch in ihren Gärten wider. Bis 1750 waren alle Gartengestalter auch ausgebildete Radiästheten, denn große Schlossgärten oder Parks wurden nach geomantischen Prinzipien gestaltet. In Padua fand Haring einen tatsächlich nach astrologischen Prinzipien errichteten Garten, den 1545 errichteten Orto Botanico. Hier studierte schon Goethe während seiner Italienreise 1786, an einer



© Franz Cernic

Astrologe, Gärtner, Fotograf und Geomant Stefan Haring mit **oeav-Vorsitzender Susanne Cernic**

1585 gepflanzten und noch heute zu besichtigenden Palme, das Blattwachstum. Zwei weitere astrologische Gärten, die ursprünglich als medizinisch-botanische Lehrgärten gestaltet waren, befanden sich in Mantua und Pisa, existieren jedoch heute nicht mehr. Der Garten in Padua spiegelte früher die Signaturlehre von Paracelsus wider, heutzutage sind die Pflanzen jedoch nach anderen Kriterien angeordnet, näm-

INHALT

- 04 Klar strukturiert und diszipliniert**
oeav-Fachmitglied Elisabeth Berauer im Porträt
- 06 Die ewige Suche nach dem Du**
Ein Auszug aus dem **oeav**-Vortrag von Mag. Gabriela Steiner
- 10 Astrologisches Rätsel**
- 11 „Reset Astrology“ – Kongressbericht Zürich**
Auftakt zu einer neuen Ära: die Saturn/Pluto-Konjunktion 2020
- 13 DAV-Kongress 2020 in Bad Kissingen**
- 14 Die Kunst der astrologischen Beratung**
Wer hilft, muss Vieles wissen
- 16 Vortragsprogramm Frühjahr/Sommer 2020**

lich nach dem Index Siphonogamarum, d.h. nach wissenschaftlichen Unterteilungen. Die radixähnliche Anlage des Gartens ist immer noch gut sichtbar. Projektbeginn war am 7.7.1545, wahrscheinlich um 13.00 Uhr. In der numerologischen Ableitung würde dieses Datum eine 2 ergeben (Chaos ordnen, göttliche Weisheit, Schöpfungsplan). Von den Initiatoren wurde die Errichtung des Gartens mit „Systematisierung der Pflanzenwelt“ begründet. Haring zeigt dann auch die Radix des Gründungstages, die für ihn auch stimmig ist. Merkur befindet sich am MC im Trigon zu Saturn, was einen stabilen, langfristigen Vertrag bedeutet. Am DC steht Neptun, das weist auf einen Eingang hin und lädt ein, vom Chaos in die Ordnung einzutreten. Es gibt noch alte Skizzen mit astrologischen Hinweisen, die aber noch nicht ganz entziffert sind.

Ein Blick in den Kräutergarten zeigt, dass die gut gepflegten und beschrifteten Pflanzen sich gut zum Studium der heilenden Wirkungen eignen. Das IC (ebenfalls ein Eingang) weist zur Basilica di Sant'Antonio. Am DC befindet sich Neptun, und dort entspringt auch an zwei Torsäulen Wasser. Am MC (Süden) steht Paracelsus, der mit seiner Signaturenlehre den Gründern des Gartens wohl bekannt war. Es gibt auch eine geomantische Kraftlinie, die zur Basilika (erbaut 1232-1310) weist. Ein Kraftort offenbart sich für Geomanten u.a. dadurch, dass eine Kirche und evtl. auch noch ein Theater dort stehen.

Planetenzuordnungen bei Pflanzen:

Sonne: sonniger Standort, ätherische Öle oder Harze, Beerenfarbe leuchtend orange oder hell, strahlenförmige oder gelbe Blüten, die sich bei Sonnenlicht öffnen, Lichtkeimer, hoher Brennwert bei Holz

Mond: schattig-feuchter Standort, silbrig behaarte Blätter, Blüten schließen sich bei Schlechtwetter (Gebärmutter-Signatur), weißer Milchsaft, fleischige Blätter, die schnell verwelken

Merkur: sehr volatil, wächst mit Vorliebe auf einer „Gstätten“ oder am Straßenrand, zarte Gestalt, schmale Blätter, Doldenblütler, Pustelblume (Löwenzahn), propellerartige Samen, Kletterpflanzen, Nervensignatur der Blätter

Venus: süßer Duft, süße Wurzeln, frisches Grün im Frühjahr, 5 Blütenblätter (alle 8 Jahre zeichnet Venus auf der Ekliptik eine fünfstrahlige Blüte, die ähnlich aussieht wie eine Rose), Pentagramm

Mars: bitterer, scharfer Geschmack, gesägte Blätter, rote Beeren, Dornen, Stacheln, manchmal leicht giftig (Schöllkraut)

Jupiter: 3-lappige Blätter (Leber-Signatur), majestätische Gestalt, warmer, aromatischer Geschmack, reiche Ernte

Saturn: wird sehr alt, immergrün, ledrige Blätter, gutes Regenerationsvermögen, steht oft auf steinigem oder kalkhaltigem Grund (Gebirge), langsames Wachstum, bildet Harze,

Uranus: filigrane Strauchblätter, strahlenförmige Büschel, geädertes Blatt, artenreich, anpassungsreich, sieht aus wie aus der Art geschlagen, hat etwas Besonderes

Neptun: Kaltkeimer, liebt Feuchtigkeit, schwach giftig,

Pluto: betörend duftend (wie Flieder), sehr giftig, viele Samen, gigantische Auswüchse

Paracelsus arbeitete nach einer die Planeten betreffenden Signatur. Andere Signaturen betreffen beispielsweise den Standort der Pflanze, aber auch Namen sagen viel über die Qualität einer Pflanze aus, ebenso die Gestalt, der Stängel, die Wurzel, Wuchsform, Frucht und Samen, Farbe, Geschmack (keine Experimente mit Giftpflanzen), Gestirnsignatur, heilige oder Teufelsnamen. In der Antike wiesen Galen und Ibn Senna (griechischer bzw. arabischer Arzt) zum Beispiel auf Komplexionen bei Krankheiten hin (warm, kalt, feucht, trocken), danach wurden Krankheiten beurteilt und entsprechende Kräuter ausgewählt.

Sehenswert ist auch die von Giotto di Bondone 1304-1306 mit Fresken ausgemalte Cappella degli Scrovegni. Auch hier findet man eine Radix, und zwar mit Strahlenkranz der Darstellung Christus des Erlösers. Eine andere Szene aus Giotto's Fresken-Zyklus ist die Anbetung der Heiligen Drei Könige, in der ein Komet am Himmel schwebt. Wahrscheinlich ist dies auch eine der frühesten Darstellungen des Halleyschen Kometen, der im Jahre 1301 mit bloßem Auge zu sehen war. Auch Santa Giustina ist eine interessante Kirche, die das Grab des Evangelisten Lukas beinhaltet, dessen Gebeine von Konstantinopel nach Padua geschafft wurden.

Stefan Haring sprach auch über die Gartenkräuter und betonte, dass ein paar Quadratmeter Wildnis im Garten (Gestrüpp, Steinmauern, ungemähtes Gras, Altholz etc.) wichtig sind, damit Insekten und damit auch Vögel überleben können: Die Gartenflächen könnten der zunehmenden Bodenversiegelung entgegenwirken.

Zuordnung von Pflanzen und Planeten

Die Zuordnung kann sich von Jahr zu Jahr oder je nach Standort ändern, daher ist intuitiver Zugang gefragt.

Pfingstrose: rosa Farbe, gut riechend (Venus), in der TCM als Heilmittel verwendet, werden sehr alt (Saturn), brauchen sonnigen Platz (Sonne), giftig (Neptun)

Rose: Farbe, Duft (Venus), Stacheln (Mars)

Primel: an feuchten Stellen (Mond), große Blätter (Jupiter), gelbe Farbe (Sonne)

Leberblümchen: feuchter Standort (Mond), Farbe blau und Lebersignatur (Jupiter), etwas giftig (Neptun)

Rosmarin: ölhaltig (Sonne), stabilisierend (Saturn)

Salbei: wächst am Straßenrand (Merkur), pelzige Blätter, herb (Saturn), Farbe (Jupiter), Standort: Sonne

Lavendel: Standort Sonne, mit Saturn verbunden (Nerven stabilisierend)

Johanniskraut: Farbe, Standort, erwärmend (Sonne), feingliedrig und Nerven beeinflussend (Merkur), antennenförmige Staubgefäße (Uranus), intensive Wirkung (Pluto, Neptun), eine Handvoll Blüten kann in Olivenöl eingelegt werden, wird rotes Öl (für Einreibungen gegen Muskelverspannungen, Stress). Auch bei Behandlung von Depressionen wirkungsvoll.

Königskerze: Sonne, wächst am Wiesen- oder Straßenrand (Merkur), silikathaltige Härchen (Saturn), Größe (Jupiter)

Zum Räuchern: Myrrhe (Sonne, Saturn, Mars) und Weihrauch (Sonne, Saturn, Neptun)

Bohnenkraut: Sonne, Saturn, feine lanzettartige Blättchen (Merkur)

Kanadische Goldrute, Springkraut, Knöterich (Zuwanderer, die in den 1970-er Jahren in unseren Breiten von Imkern angesetzt wurden, um als Herbstblüten die Tracht für Bienen zu steigern), die sich rasant vermehrt haben: Farbe (Sonne), Gstätten (Merkur), Duft (Venus), hilft bei Nieren- oder Blasenproblemen

Schlüsselblume: Farbe (Sonne), süßliche Wurzel, Duft (Venus), feuchter Standort (Neptun)

Reinfarn: Sonne, Merkur, zum Räuchern der Ställe (Pluto mischt bei vielen Räuchermitteln mit), sehr herb, gegen Herzrhythmusstörungen (Uranus)

Arnika: Farbe, Standort (Sonne), unregelmäßige, ungeordnete Blütenblätter (Uranus), Unfallmittel (Knochenbrüche, Verletzungen, Schock, Blutergüsse)

Aconitum (Eisenhut): eine der giftigsten Pflanzen, vor allem der blaue Eisenhut, aconit = ohne Erde, hohe Giftigkeit (Pluto), Form der Kriegerhelme (Mars), wächst im Hochgebirge oder Schotter (Saturn), braucht viel Sonne,

Sonnenblume: Sonne, Jupiter, ölhaltige Samen

Rhododendron: giftig (Saturn), Farbe (Venus), braucht Schatten (Mond)

Salat: Gänseblümchen, Gundelrebe, Brennesseln

Heilkräuter und Planeten

Die meisten Heilkräuter haben mit Sonne, Saturn zu tun, besonders wenn sie auf kargen Bergwiesen wachsen

Lungenkraut: Flecken auf Blättern (Merkur), Lungen-Signatur, blau (Jupiter), unterstützendes Heilkraut gegen Tuberkulose bis vor dem 2. Weltkrieg

Echinacea purpurea: kommt ursprünglich aus Amerika und war bei den Indianern ein Räucherkraut gegen Dämonen (Pluto), aber auch eine Geburtshelferpflanze (Mond), ist gut für das Immunsystem, Standort (Sonne), leicht giftig (Neptun), Desinfektion feinstofflich

Safran: enorme Färbekraft und tödlich giftig (Pluto), das solarste Mittel (Sonne), wurde früher bevorzugt in der Wachau angebaut, Uranus, Standort im Schotter oder Lavaasche (Saturn)

Bambus: Sonne, Saturn, Süßgras (alle Gräser und Getreidesorten sind Saturn-orientiert, Signatur zum Stützapparat des Körpers, langlebig, Sprossen sind blausäurehaltig – daher vor Genuss abkochen)

Bäume und Planeten

Bedeutung als Luftfilter und Sauerstoffproduzenten, tauchen in den verschiedensten Religionen und Mythologien auf, ebenso in den schamanischen Kulturen (Baum der Erkenntnis, Baum des Lebens etc.)

Esche: Sonnenorientiert, stellt Lebensbaum dar, braucht feuchten Grund (Mond), fliegende Samen (Merkur), in einer Darstellung aus der Edda klettern Eichhörnchen den Stamm



Bild: Institut für Biologie Universität Padua

Stich von A. Tosini - G Agostini „dis. in. pictra“ – Druck aus dem 16. Jahrhundert. Neu gedruckt in „L'Orto botanico di Padova nell' anno 1842“ von Roberto De Visiani (1842)

auf und ab. Eichhörnchen (merkurgisch) sind Mittler zwischen den „Welten“

Efeu: Blüten sind ideal als Bienenweide, schwarze Früchte, immergrün, ledrige Blätter (Saturn), überwuchert die Bäume, zeigt Störzonen an (Saturn beendet das Leben des Baums), Kletterpflanze (Merkur)

Lärche: fast alle Nadelbäume haben Sonne-Saturn-Signatur, aber auch Venus (weiches, frisches Grün), Uranus (weil sie Nadeln abwirft), hält Blitzschlag ganz gut aus (Uranus)

Rotbuche: kultischer Baum, von den aus ihnen gefertigten Runen entstanden die Buchstaben (Buchenstäbchen), mit denen Divinationsarbeit gemacht wurde, sind Sonne-Mond-Mischung, graue Rinde (Saturn)

Linde: natürlicher Blitzableiter, zieht Wasser aus dem Boden (Porenwasser), 2 Wasseradern sind für Brunnen nötig, sind aber auch Blitzanziehungspunkte, herzförmige Blätter, Duft (Venus), Heilbaum (Lindenblüten), Bildbaum (Marienbildnis entspricht Venus)

Olivenbaum: ölhaltig (Jupiter), wird uralte (Saturn), lebensverlängerndes Öl

Holunder: Mond, Saturn schwarze Früchte, leicht giftig

Zirbe: wird alt und knorrig, Standort in den Bergen (Sonne, Saturn)

Wacholder: wächst auf Kalkboden, in voller Sonne (Sonne), herb schmeckend (Saturn)

Eiche: Ältestenrat bei den Germanen (Saturn)

Erle: Pluto (bei Griechen der Unterwelt zugeordnet) und Mond, rote Wurzeln (Mars)

Feige: als Aphrodisiakum verwendet (Venus), Mond (weisser Milchsaft)

Immer wieder ließ Stefan Haring auch Interessantes aus der Geomantie und Radioästhesie einfließen, was Standorte, Wasseradern etc. betrifft. Die Zuhörerschaft bedankte sich mit viel Applaus für diesen interessanten Vortrag und nahm sicher auch Inspirationen und Anregungen für die eigene Gartengestaltung mit.

Autorin: Sigrid Farber

Klar strukturiert und diszipliniert im Denken und Sprechen

Zahlreiche gewerblich-astrologisch arbeitende, forschende oder lehrende Astrologen sind im **oeav** als Fachmitglieder registriert. In unserer **oeav-news**-Serie präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe Elisabeth Berauer.

Foto: Elisabeth Berauer



Das erste Mal kam ich in Kontakt mit der Astrologie durch ein Tierkreisbüchlein, das mein Vater gekauft hatte. Wir Geschwister und meine Eltern hatten großes Vergnügen, die Texte zu lesen, und vor allem mein Vater, ein sehr rationaler Mensch, war erstaunt, sich in seinem Zeichen so gespiegelt zu finden, und änderte seine Meinung zur Astrologie. Ich weiß noch, dass mir das Zeichen Waage sehr gefiel; das wäre ich mit meinen damals 10 Jahren am liebsten gewesen. Inzwischen weiß ich natürlich, dass ich mit meinem Aszendentenherrscher in der Waage nicht so weit davon entfernt bin. Ab meinem 15. Lebensjahr begann ich mich parallel für Psychologie, Philosophie und Religionen zu interessieren. Ich lieh mir entsprechende Bücher aus der Stadtbücherei aus und kämpfte mich durch klassische philosophische Werke und die (damals noch spärlich vorhandene) psychologische Literatur. Ich wollte unbedingt mich selbst, das Leben und die Menschen verstehen. Wie meine Eltern ergriff ich vorerst den Lehrberuf, gab ihn aber 1981 nach der Geburt meiner beiden Söhne auf und nützte die nach den Kleinkindjahren vorhandene freie Zeit, um mich in verschiedenen Richtungen weiterzubilden.

Es folgten zehn Jahre des intensiven Lernens. Aus heutiger Sicht betrachtet, suchte ich meine ganz eigene Richtung. Ich fand die unterschiedlichsten Bereiche spannend. Ich absolvierte eine Ausbildung in Tanztherapie, in musikalischer Früherziehung, in verschiedenen energetischen Heilmethoden und klassischer Massage, und ich war eine gute Kundin von Therapeuten und Selbsterfahrungsseminaren im Laufe

dieser Zeit. Ich wollte mich selbst ergründen und Zusammenhänge verstehen. Diese vielfältigen Erfahrungen mit den unterschiedlichen Persönlichkeiten von Lehrern und Buchautoren erweiterten meinen Horizont und schärften meinen Blick und meine Unterscheidungsfähigkeit. Kurz nach meinem 39. Geburtstag öffnete sich für mich die Tür in eine neue Welt. In der Praxis einer Physiotherapeutin stieß ich auf den Folder des Linzer Psychotherapeuten und Astrologen Helmuth Ecker mit der Ankündigung eines astrologischen Schnupperwochenendes. Lernbegierig und neugierig wie ich war, meldete ich mich an. Danach gab es für mich nur mehr eine Richtung: die Astrologie. Ich belegte alle Kurse der psychologisch orientierten, aber darüber hinaus Ansätze klassischer Astrologie miteinbeziehenden Ausbildung. Wieder faszinierte mich am meisten, wie alles mit allem zusammenhängt. Zu den Inhalten gehörten auch andere Weisheitssysteme wie die Kabbala, die Lehre von Rudolf Steiner, die Theosophie oder die Lehre von Paracelsus. Für diese umfassende, horizonterweiternde Ausbildung bin ich meinem damaligen Lehrer heute noch dankbar. Danach war mir klar, dass es jetzt erst so richtig losgehen muss, wenn ich die Kunst der Horoskopdeutung wirklich beherrschen will. In den folgenden drei Jahren belegte ich die Kurse, die in Linz, meinem damaligen Wohnort, angeboten wurden: Michael Roscher und Hermann Meyer kamen für einige Jahre zu ihren Ausbildungen in Österreich nach Linz. In Wien und München besuchte ich Seminare weiterer Astrologen. Jede freie Minute widmete ich dem Selbststudium. Ich las nur mehr Fachbücher, alles andere zählte nicht mehr.

Ich war viel unterwegs und bin meinem Mann immer noch sehr dankbar, dass er über Jahre hinweg an vielen Wochenenden zuhause die Stellung hielt und für die Kinder da war. In der Übungsgruppe von Dr. Ecker wurde ich eines Abends auf die Münchner Rhythmenlehre aufmerksam. Wolfgang Döbereiner polarisierte die Teilnehmer. Man wusste nicht so recht, was man von seiner Methode, die so anders zu sein schien, halten sollte. Allgemein war man sich einig, dass seine Ausdrucksweise schwierig zu verstehen sei. Das machte mich neugierig. Ich kaufte mir den ersten Seminarband von ihm und verstand tatsächlich nur die Hälfte. Und doch: Eine spannende astrologische Welt tat sich auf. Ich spürte instinktiv, dass ich allein schon aufgrund seiner unglaublich präzisen Sprache noch tiefer ins Erfassen eines Horoskops gelangen könnte.

In den folgenden Jahren machte ich mich über seine Seminare und deren Niederschriften mit diesem System vertraut. Sechs Jahre dauerte mein „Studium“ der Münchner Rhythmenlehre (MRL) und dauert immer noch an, denn nach und nach erschienen zu meiner Freude immer weitere Seminarbände mit einem schier unerschöpflichen Wissen. Zu diesem Zeitpunkt hielt ich bereits seit einiger Zeit Beratungen, obwohl ich das ursprünglich nicht vorhatte. Doch wie es das Leben oft so spielt, vermittelte mir eine befreundete Psychotherapeutin, ohne mich zu informieren, eine Klientin zu einer Beratung. Und ich nahm an, ganz gegen meine Gewohnheit. Denn bis dahin folgte ich meiner Überzeugung, Wissen oder Können erst dann weiter zu geben, wenn man es wirklich von A bis Z beherrscht. Nun, hier machte ich eine Ausnahme, beruhigte meinen Saturn und fing einfach an.

Zirka sechs Jahre nach Beginn der ersten Ausbildung begann ich Astrologie zu unterrichten. Beides, der Kontakt mit Menschen in einer Beratung oder in einer Gruppe, macht mir seither große Freude. Ich liebe den persönlichen Kontakt und so arbeitete ich immer mit kleinen Gruppen. Mit einigen ehemaligen „Schülerinnen“ haben sich im Laufe der Zeit und bis heute schöne Freundschaften entwickelt. Seit ich in Wien lebe, vermittele ich die Astrologie im Einzelunterricht.

Besonders in diesem Setting kann man mit den KlientInnen wunderbar über das Leben, seine Hintergründe und Erscheinungsformen philosophieren. Und diejenigen, die den Weg zu mir finden, lieben das. Ideal finde ich die Kombination der Psychologischen Astrologie mit dem System der Münchner Rhythmenlehre. Man hat damit die Möglichkeit, einerseits auf die persönliche Entwicklung einzugehen und die Menschen bei ihren Alltagsthemen abzuholen, kann mit den Methoden von W. Döbereiner aber auch eine übergeordnete Struktur der Person und damit das Prinzip eines Lebens erfassen. KlientInnen fühlen sich dadurch in ihrem Wesen erkannt und bestätigt. Mit der MRL kann man die mir so häufig gestellte Frage: Wer bin ich? sehr gut beantworten. Meiner Erfahrung nach suchen viele Menschen auf diese Frage eine Antwort. Dabei geht es natürlich oft auch um den wirklich geeigneten Beruf, aber die Frage reicht tiefer. Wer bin ich in meiner „Essenz“, könnte sie lauten.

Disziplin im Denken und Sprechen

Ich versuche eine kurze Charakteristik der Münchner Rhythmenlehre: Die verwendete Begrifflichkeit der MRL bei der Deutung ermöglicht einen speziellen Zugang zum Wesen eines Menschen. Wolfgang Döbereiner legte sehr viel Wert auf die präzise Verwendung von Begriffen, wodurch man einen Begriff nicht nur „ungefähr“, sondern punktgenau von anderen ähnlichen Begriffen unterscheiden lernte. Seine Deutungsmethoden zu erlernen, bedeutet gleichzeitig eine gute Denkschulung. Die Motivation von Döbereiner war immer, den Menschen durch Erfassen ihres „Wesenhaften“ eine Richtung zu ihrer eigentlichen Bestimmung zu weisen, zu „ihrer Wirklichkeit“, wie er es nannte. Sein Weltbild war spi-

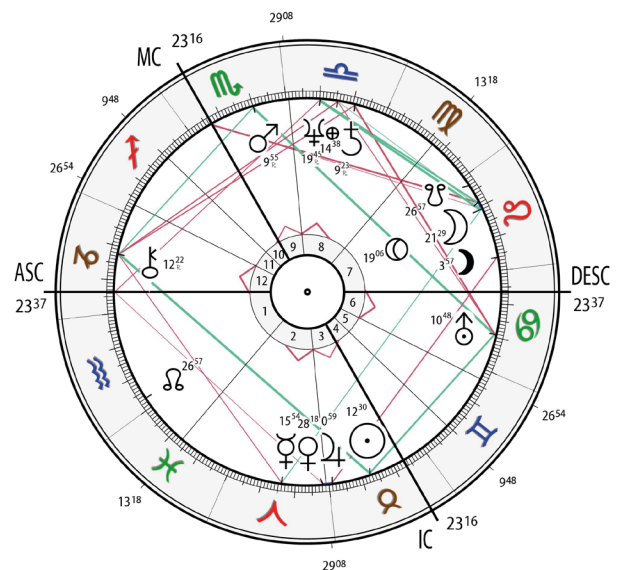
Elisabeth Berauer

3.5.1952 0:48:00 MEZ 23:48:00 GMT

Salzburg / A L 13°03' ö B 47°48' n

RADIX

geozentrische Breite, Regiomontanus



erstellt von Harald Thurnher

ekli. Länge	tagl. Bew.	Decl.	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
12°29'37"	0°58,2	1°15's	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
21°28'42"	11°52,4	3°33'n	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
15°53'57"	0°57,1	6°08's	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
28°18'19"	1°13,7	9°35'n	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
9°54'40"	-0°22,2	10°51'n	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
0°59'03"	0°14,3	12°32's	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
9°22'55"	-0°03,5	14°08's	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
10°48'21"	0°02,3	14°51'n	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
19°44'35"	-0°01,5	15°36'n	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
19°05'34"	0°00,1	16°06's	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
26°56'47"	-0°03,2	18°36's	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
3°57'22"	0°06,7	21°14'n	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
12°22'20"	-0°01,1	21°23's	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
23°36'57"	1°14,1	23°23'n	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀
23°16'13"	0°58,8	23°42'n	☉	☽	☿	♂	♀	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀	☿	♂	♀

☿ Tag 0:04:41- 0:52:56
☽ 0: 0:45:30- 0:49:43

URANO millennium www.urano.at © Kepler Institut, Wien swiss ephemerides 29. Februar 2020 12:47 MEZ

rituell in dem Sinn, dass er den IV. Quadranten als unseren Ursprung und unsere Bestimmung verstand, wobei er diesen Ausdruck („spirituell“) selbst nicht verwendete. Klarheit der Sprache und das größtmögliche Zurücktreten-Können von der eigenen Subjektivität in der Deutung und Beratung zeichneten seine Beratungen aus. Auch mir war das immer wichtig, und so lag ich bei ihm absolut richtig. So unterschied er z.B. zwischen „Deuten“ und „Interpretieren“. Oft hörte man ihn auf einem Seminar mahnen: „Sie sollen nicht interpretieren, Sie sollen deuten!“ „Was um Himmels willen ist da der Unterschied?“, fragte ich mich als Anfängerin damals mit vielen anderen Seminarteilnehmerinnen. Doch so schärfte er unsere Disziplin im Denken und Sprechen. Die Ergebnisse einer astrologischen Deutung sind immer wieder von Neuem überraschend für mich in ihrer Spiegelung der Realität. Ich liebe meinen Beruf und schätze daran, dass man ihn auch im Alter noch ausüben kann, solange es die Kraft zulässt. Und weil jedes Horoskop anders ist, bleibt die astrologische Tätigkeit immer spannend. Ich bin zwar schon einige Jahre im Pensionsalter, hoffe aber, meinen Beruf noch viele Jahre ausüben zu können.

Autorin: Elisabeth Berauer,
Entwicklungsorientierte und Spirituelle Astrologie, Wien
www.berauer-astrologie.at

Die ewige Suche nach dem Du

Beziehung und Partnerschaft ist für AstrologInnen in ihrer Beratungstätigkeit ein wichtiges Thema. „Wer passt zu wem?“ und „Passen wir zueinander?“ und „Wie wird die Beziehung?“ sind Fragen, die sehr häufig gestellt werden. Mag. Gabriela Steiner hat in einem **oeav**-Vortrag interessante Beispiele gebracht.

An den Beginn ihres Vortrags stellte Gabriela Steiner ein Zitat von Martin Buber: „Alles wirkliche Leben bedeutet Begegnung“. Wir leben in einer polaren Welt, das menschliche Bewusstsein begegnet uns in Form von Gegensätzlichkeiten, das heisst, dass jeder Pol seinen Gegenpol sucht, um ganz zu werden. Dort finden wir den fehlenden Teil. Beratende Astrologen bestätigen, dass Partnerschaft eines der Hauptthemen in einer astrologischen Sitzung ist. Viele KlientInnen berichten, immer wieder an den Falschen zu geraten. An den falschen Partner kann man aber nicht geraten, denn wir finden in jeder Entwicklungsstufe gerade den für uns „richtigen“ Partner, den wir für unsere Weiterentwicklung brauchen.

Wenn wir uns verlieben, sind wir meist voller Bewunderung. Nach der anfänglichen Verliebtheit, wenn der Alltag ins gemeinsame Leben eingezogen ist, löst sich die Verklärung auf und weicht einer Ernüchterung. Das, was wir zuvor am anderen bewundert haben, macht uns nun das Leben schwer. So wird der „Himmel voller Geigen“ plötzlich zur Hölle. Wir haben die Wahl: entweder wir fliehen aus der Beziehung oder wir lernen vom Partner das, was uns fehlt: So kann aus Verliebtheit Liebe werden. Eine gelungene Partnerschaft braucht ein Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen. Im 2. Haus nehmen wir, im 8. geben wir, das erzeugt Bindung. Manche Menschen wollen nichts nehmen, um keine Bindung eingehen zu müssen, andere wiederum geben viel, um den anderen in der Schuld zu halten.

Wenn etwa die Lichter verletzt sind (Mond – gestörte Mutterbeziehung), dann kann ich nicht nehmen und mich nicht vertrauensvoll hingeben, was eine der größten sexuellen Störungen mit sich bringt. Bei einer verletzten Sonne fehlt oft die Bestätigung durch eine Autoritätsperson – dann habe ich auch kein Vertrauen in meine eigene Handlungsfähigkeit. Das zeigt meist eine Vaterproblematik.

Auch die Nähe-Distanz Problematik kommt in Beziehungen häufig vor. Auf einer unbewussten Ebene suchen wir zwar alle Liebe und Geborgenheit, doch wie geht es uns, wenn uns jemand zu nahe kommt? Die Aufgabe einer Astrologin ist es daher, aufzuzeigen, welche Horoskopfaktoren unbewusst gegen eine Partnerschaft sprechen. Natürlich hat das Elternhaus, in dem wir aufgewachsen sind, unser Partnerverhalten entscheidend mitgeprägt. Entsprechend dem ersten Regelkreis nach Michael Roscher nehmen wir mit unserem Mond Eindrücke auf, verarbeiten sie mit Merkur und gehen mit der Sonne in die Tat, entsprechend der Stel-



Foto: Franz Cernic

Mag. Gabriela Steiner, Astromaster und **oeav-Fachmitglied auf der Suche nach dem „Du“**

lung des Mondes. Wer hier von Mutter (Mond) oder Vater (Sonne) keine Vorlage für Beziehung vorgelebt bekommen hat, wird sich in einer Partnerschaft schwer tun (z.B. Scheidungskinder).

Im zweiten Regelkreis versuchen wir mit Venus, andere anzuziehen, und mit Mars erobern wir. So wie der erste Regelkreis erlebt wurde, so geht man in eine Partnerschaft hinein. Mit Venus und Mars gehen wir eine sexuelle Verbindung ein, doch näher binden werden wir uns an jemanden, dessen Sonne oder Mond passend sind. Je widersprüchlicher dies angelegt ist, umso schwieriger wird die Partnerwahl. Bevor es um eine Partnerberatung geht, müssen wir Astrologen uns also zuerst die Einzelhoroskope ansehen, um das Beziehungsverhalten der Einzelperson zu verstehen, erst dann macht der Blick auf die gesamte Beziehungsdynamik Sinn. Wir betrachten die linke und rechte Horoskophälfte der beiden, auch die Bedeutung der Quadranten-Besetzung erklärt Gabriela Steiner näher. Am 7. Haus erkennen wir, was wir in einer Partnerschaft brauchen. Auch Affinitäten, d.h. ähnliche Themen, sind wichtig, z.B. Venus Quadrat Uranus und beim anderen Venus in 11. Gegensätze mögen sich anziehen, aber wir brauchen auch Gemeinsamkeiten. Weiters zeigt sich die Qualität dieser einen Beziehung auch in der Synastrie, mit deren Hilfe wir herausfinden können, was der eine Partner beim anderen auslöst. Da die Synastrie aber statisch ist, können wir sie nicht in die Zukunft dirigieren. Daher brauchen wir ein Modell, mit dem man schauen kann, wie sich die Beziehung entwickeln wird. Da stehen uns Composit und Combin zur Verfügung, denn aus zwei Einzelhoroskopen entsteht hier ein völlig neues Horoskop. Beim Composit, das

mit gemittelten Planetenständen arbeitet, kann es aber zu einer Sonne-Venus-Opposition kommen, was in Wirklichkeit am Himmel nicht möglich ist. Dies widerspricht dem Axiom der Astrologie, das besagt, dass aus Gestirnsständen Zeitqualität herausgelesen wird.

Beim Combin wird aus den beiden Geburtszeiten und -orten ein arithmetisches Mittel genommen. Der Jüngere kommt aus der Zukunft auf den Älteren zu, der Ältere aus der Vergangenheit auf den Jüngeren. Jedes Combin beinhaltet ein Potenzial, dem erst dann Leben eingehaucht wird, wenn sich die beiden treffen. Das Combin zeigt also ein tatsächlich am Himmel existierendes Abbild, das daher dirigierbar ist. Es zeigt das gemeinsame Lernthema, das die beiden zu bewältigen haben, und was sie zusammengeführt hat. Ebenso haben die Combin-Häuser eine große Bedeutung, von denen vor allem die Häuser 1, 7 und 10 zentrale Bedeutung haben:

1. Haus: gemeinsames Auftreten. Der AC wird dem Älteren zugeordnet bzw. zeigt den Auftrag der Beziehung. Wo der AC-Herrscher steht, zeigt sich die Absicht, mit der der Ältere diese Partnerschaft eingegangen ist.

7. Haus: Haus des Jüngeren, Herr von 7: welche Absichten hat der jüngere Partner. Aspekte zwischen Herr von 1 und Herr von 7 sind extrem wichtig, eine Konjunktion ist hier das stärkste Miteinander.

10. Haus: Das MC ist das gemeinsame Ziel, das Ergebnis dieser Verbindung. Hier sind Aspekte wichtiger als Zeichen. Besser ein negativer als gar kein Aspekt.

Wenn im Einzelhoroskop derselbe Aspekt vorhanden ist wie auch im Combin, dann bringt derjenige diese Thematik in die Beziehung mit. Die kardinalen Häuser zeigen, wer sich bindet, die fixen, was uns bindet, variable Häuser zeigen, wie wir uns binden. Dem Mann werden im Combin Sonne und Mars zugeordnet, der Frau Mond und Venus. Die Kinder finden sich oft als Merkur wieder oder als Herr von 5. Jupiter könnte ein Förderer sein, Saturn ein Verhinderer. Die Planeten haben eine besondere Bedeutung, wenn sie in Achsenbindung sind. Vor allem die Sonne zeigt in Achsenbindung eine sehr bedeutsame Verbindung an. Bei einer wichtigen Beziehung sollten Sonne und Mond einen Aspekt haben, Venus/Mars zeigt die erotische Anziehung.

Beispiel: Prinz Harry und Meghan Markle

Zuerst zu **Meghan**: Ihre Löwe-Sonne steht im Domizil in 1 – alles in ihr ist dominiert vom Bedürfnis nach Anerkennung und Beifall. Sonne in 1 zeigt auch einen starken Willen mit fast egoistischer Tendenz, den sie beruflich umzusetzen versuchen wird, mit Hilfe ihrer sprachlichen Begabung (Sonne Konjunktion Merkur). Merkur als Herr 3 macht auch ein Sextil zum Stellium Mond-Saturn-Jupiter in 3. Hier erhält sie die öffentliche Aufmerksamkeit, die sie sich wünscht. Es ist anzunehmen, dass aus dieser Frau etwas wird: Sie erhält die Chance, eine öffentliche Stellung zu erlangen. Sonne im Sextil zu Mond/Saturn/Jupiter zeigt einen ehrgeizigen Menschen (Mond Konjunktion Saturn), der Erfolg (Jupiter) haben will.

Der Krebs-AC gibt der selbstbewussten Powerfrau ein weiches, feminineres Auftreten. Pluto in 4 macht ein Quadrat zum AC. Das weist auf Machtkämpfe in der Familie hin, wo sie ihre Vorstellungen nicht immer durchsetzen kann, und auf Krisen in der Herkunftsfamilie. Pluto ist Herr von 5 in 4: Kinder sind bedeutsam für die Familie.

Obwohl es in Berichten immer heißt, dass die Beziehung zu Meghans Vater schlecht war, ist die Sonne kaum verspannt. Seelisch geprägt hat sie vermutlich das Schicksal der Mutter (Mond/Saturn/Jupiter), von der sie sehr gefördert wurde, diese war Afro-Amerikanerin und musste hart arbeiten, um ihrer Tochter diese Unterstützung zuteilwerden zu lassen. Daher ist Meghan früh selbständig geworden und fühlt sich für die Mutter verantwortlich. Die Mutter hat ihr beigebracht, dass Leistung wichtig ist, um es besser zu haben im Leben. Vielleicht kam auch von dort der Auftrag (aufsteigender Mondknoten in Löwe in 1): Werde etwas Besonderes. Mars im Quadrat zu Mond/Saturn/Jupiter zeigt, dass die Mutter massiv gegen die Benachteiligung von Frauen gekämpft hat, etwas, was Meghan übernommen hat. Mit Mars in 12 passiert die Durchsetzung oft von hinten herum, Mars in Krebs: 2 Schritte vor, einer zurück, was für eine Löwe-Sonne nicht so leicht ist. Mond/Saturn/Jupiter macht zu Chiron in Stier ein Anderthalbquadrat: Dieser Chiron zeigt ein Problem mit der Herkunftssippe an: eine schwarze Mutter und ein weißer Vater war nicht immer einfach, es könnte Diskriminierung gegeben haben und dadurch einen Identitätskonflikt. Venus steht in Jungfrau im Fall: der Eros ordnet sich Nützlichkeits-erwägungen unter. Doch sie bildet ein Sextil zu Mars in 12: im Stillen funktioniert die Erotik, der harmonische Aspekt zwischen Venus und Mars weist auf eine erotische Ausstrahlung hin.

Und nun zu Prinz Harry: Der Steinbock-AC zeigt einen Mann, dem Verantwortung und Tradition wichtig sind. Saturn als Herr von 1 steht nahe dem MC: Würdenträger des Staates, Saturn Sextil AC zeigt Verlässlichkeit und Treue. Mit Krebs am DC sucht er eine Frau, die ihm eine Familie ermöglicht. Auch der Mond in Stier im 4. Haus zeigt, dass ihm Familie und Tradition sehr wichtig sind. Die weite Opposition zu Saturn verweist auf eine Affinität zu Meghans Mond Konjunktion Saturn, und der Mond als Herr von 7 in 4 drückt seinen Wunsch nach einer Partnerin aus, die ihm Wärme und Geborgenheit in der Familie schenkt. Mond/Saturn verweist aber auch auf frühe Einsamkeit – eventuell auf den frühen Tod der Mutter, die sich ungeliebt gefühlt hat.

Der Horoskopvergleich über die Elemente stellt bei Meghan Feuer und Luft in den Vordergrund, bei Harry überwiegt das Erd-Element. Sie hat auch viele kardinale Punkte, was die F-Energie verstärkt. Bei ihr ist die linke Hemisphäre der Radix betont: Ihr geht es um ihre eigenen Interessen, bei ihm überwiegt die rechte Hemisphäre: er schaut mehr auf die anderen. Ihr 1. Quadrant ist betont, Harrys 1. Quadrant ist leer: er nimmt sich selbst nicht so wichtig. Meghans 3. Quadrant ist leer: ihr ist es egal, was andere denken, Harry

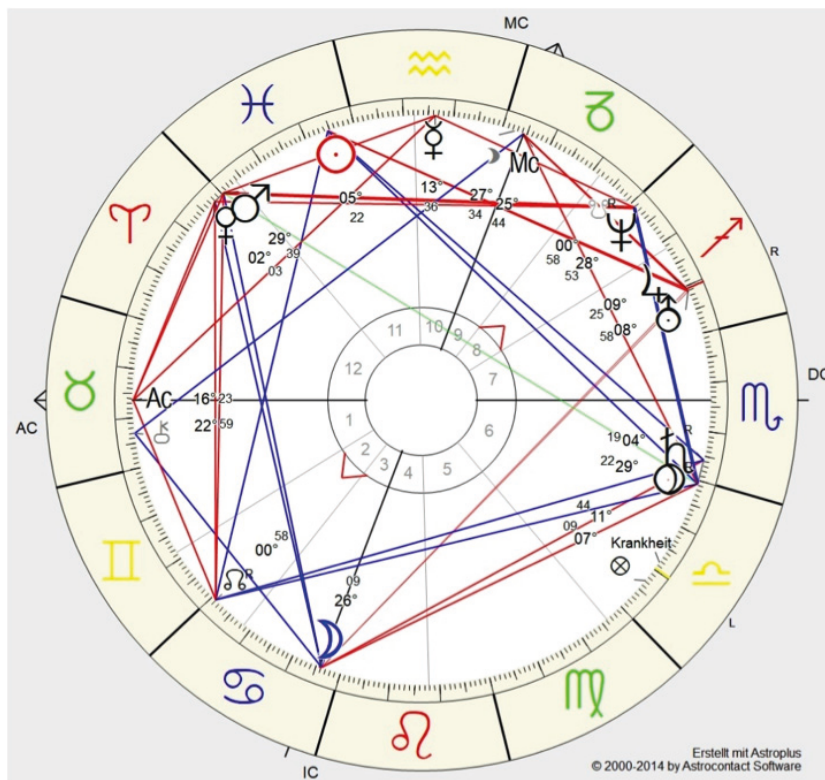
hat 5 Planeten im 3. Quadranten: er braucht die Zustimmung der anderen. In Meghans 2. Quadranten stehen 3 überpersönliche Planeten (Pluto, Uranus, Neptun), was auf keinen einfachen Umgang mit Gefühlen verweist. Harry hat immerhin den Mond in 4.

Affinitäten: Harry hat Sonne-Neptun-Quadrat (Neptun in 12): der Vater war nicht emotional greifbar, die Identifikation mit dem Vater fehlt. Bei Meghan stehen Sonne und Neptun im Trigon zueinander. Venus/Mars: beide haben ein Sextil. Sie sucht einen verantwortungsbewussten Mann (DC Steinbock), was er ihr geben kann mit Steinbock-AC. Er sucht eine sinnliche, schöne Frau (Mond in Stier), was sie mit ihren Waage-Planeten (vor allem Mond in Waage) erfüllt. Beide haben Mars in 12: Aggressionen werden zurückgehalten

Nun zum Combin: Bei einem AC Stier lautet der Auftrag: Traditionen erhalten, Werte erhöhen. Der AC entspricht ihr als der Älteren. Sie könnte aus finanziellen Erwägungen diese Beziehung eingegangen sein, oder um ihren Wert zu erhöhen. Auch Sinnlichkeit ist ein Thema. Venus ist Herr von 1 in 12: Sie sucht in ihm den Traummann (Mars in Fische, ebenfalls in 12). Mars steht in Konjunktion zu Venus. Im 1. Haus steht nur Chiron in Stier: ihr wunder Punkt ist ihr Status, doch den kann sie durch diese Partnerschaft verbessern.

Chiron bildet ein Sextil zum Krebs-Mond in 4 Konjunktion IC: Mit der Gründung dieser Familie kann sie diese Wunde etwas heilen. Venus Halbquadrat AC: sie könnte sich schnell ungeliebt fühlen, oder es gibt unterschiedliche Wertvorstellungen. Quadrat von Neptun in 8 zu Mars in 12: übersteigerte Wunschorstellungen oder ein gewisses Misstrauen, auch Unehrlichkeit. Venus macht ein Quadrat zum aufsteigenden Mondknoten in 2, was ein Hinweis sein könnte auf ein Minderwertigkeitsgefühl. Vielleicht fühlt sie sich nicht um ihrer selbst willen geliebt. Der Mond steht im eigenen Zeichen und Haus, in Konjunktion zum IC, d.h. sie kann in ihrer Mutterrolle voll aufgehen. Sie sucht aber vielleicht auch mit der Familie den Rückzug (Mond Quadrat Mars in 12).

Venus bildet einen Quinkunx-Aspekt zu Saturn, der Mond ein Anderthalb-Quadrat zu Jupiter: Wir sehen also, dass Saturn/Jupiter hier die Lernthemen sind. Mond/Jupiter: überhöhte Ansprüche, unerfüllte Versprechen, Mond/Saturn in 6: tägliche Pflichten machen ihr zu schaffen und lassen die Gefühle zu kurz kommen. Mond Anderthalb-Quadrat Uranus: Ihr fehlt die persönliche Freiheit, Konventionen empfindet sie als nervtötend. Mond Quadrat Pluto in 6: Sie könnte sich von den Anforderungen des Alltags erdrückt fühlen.



Combin Meghan und Harry

Meghan Markle, 4.8.1981, 04:46 PDT, Canoga Park, Los Angeles, Kalifornien

Harry of Wales, 15.9.1984, 16:20 WET/S, Paddington, England

Anpassungszwänge sind belastend. Das MC ist das gemeinsame Ziel, Neptun bildet dazu ein Halbsextil. Der DC steht für Harry, Pluto = Herr von 7 in 6: er ordnet sich eher unter, gibt nach, erledigt das Notwendige. Auch das Konsequente, die Pflichterfüllung (Saturn) in einer weiten Konjunktion zu Pluto bringt Harry ein. Die Sonne im Trigon zu Saturn zeigt sein konsequentes Handeln. Sonne in 11 zeigt, dass Gleichberechtigung wichtig ist für beide. Sonne Trigon Saturn: der Mann ist treu. Saturn in 6 kann auch eine mächtige Person sein (Großmutter), die maßregelt.

Spannungsdach zwischen Merkur-Venus/Mars-Neptun: problematische Kommunikation in der Öffentlichkeit. Merkur Halbquadrat Neptun weist auf Missverständnisse in der Beziehung, aber auch eine verleumdende Presse hin, Merkur in 10: Kinder sollten öffentliche Bedeutung haben. Herr von 1 (Venus) hat keinen Aspekt zu Pluto (Herr von 7), zum alten Herrscher des Skorpions macht Venus aber eine Konjunktion und weist auf einen starken Zusammenhalt hin. Sie sind füreinander die Traumpartner (Venus in 12, Mars in 12).

Aber: Fast alle Planeten haben eine Spannung zu den Achsen! Mond (Konjunktion IC), Merkur (Quadrat AC), Venus (Halbquadrat AC), Mars (Halbquadrat AC), Jupiter (Halbquadrat MC), Uranus (Halbquadrat MC): könnte auf Trennung hinweisen, Pluto (Quadrat MC): Gut für Anziehung, aber problematisch für die Haltbarkeit.

Wolfgang und Karin

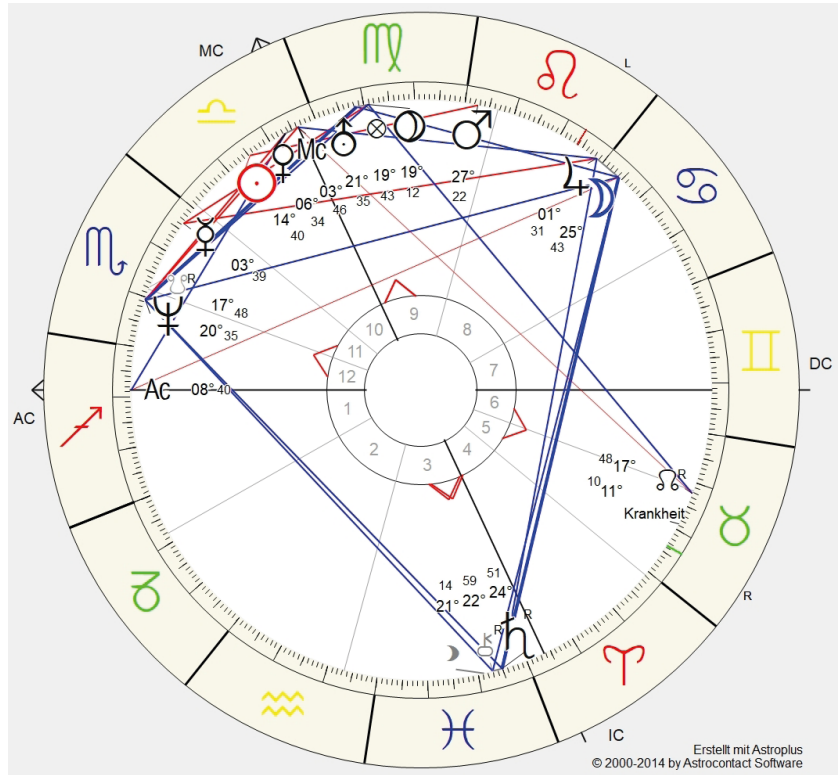
Voerst zu **Wolfgang**: AC Skorpion mit Spannung zu Pluto: Überzeugungen, von denen er nicht ablässt, seelischer Vampirismus. Rezeption Sonne-Uranus: zeigt keine besondere Bindungsfähigkeit an, dazu Venus und Chiron in Wassermann: Nähe/Distanz-Problematik, Opposition zwischen Sonne in Wassermann und Pluto in Löwe: es dürften mit dem Vater furchtbare Dinge passiert sein (ev. Gewalttätigkeit). Neptun Quadrat Uranus zeigt Bindungsängste, Mars in Stier in weiter Opposition zu Neptun in Skorpion: Konfliktunfähigkeit, Angst wird im Verborgenen gelebt. Venus/Neptun: Enttäuschungen in der Liebe, oder Flucht-tendenzen. Venus Quadrat Mars: macht oft sexuelle Probleme. Saturn in 1 Quadrat MC: Grundhemmung, schwacher Eigenwert

Karin: AC Schütze: Sie geht optimistisch auf alles zu. Beide haben den Mond in 8, auch Substanzpunkt in 8 (AC-Mars-Saturn) zeigt, dass Substanz verloren geht. Sie ist tendenziell mehr auf der Du-Seite, er mehr auf der Ich-Seite, beide haben Mond/Jupiter: überhöhte Erwartungen, die sich oft nicht erfüllen. Beide haben Venus/Neptun: Angst vor Enttäuschungen, Abgrenzungsschwierigkeiten in der Partnerschaft. Karin Sonne/Neptun: schwaches Vaterbild, Venus Trigon Pluto: Bindung ist für sie wichtig. Seine totale Bindungsunfähigkeit zeigt sich durch die Sonne-Uranus-Rezeption, die Venus-Uranus-Opposition, sowie durch das T-Quadrat Neptun-Venus-Mars

Im Combin finden wir einen Glücksdrachen, jedoch mit Uranus und Pluto an der Spitze. Der Schütze-AC entspricht ihm ebenso wie der Geburtsherr Jupiter in 8: seine Interessen sind auf Sexualität, Abhängigkeit ausgerichtet, er will den anderen besitzen. Der Auftrag wäre hier: Erweiterung gemeinsamer Horizonte. Ihr entspricht Merkur in 11: aus freundschaftlichen Gründen ist sie die Beziehung eingegangen. Allerdings stehen Jupiter und Merkur in Spannung: die Beziehung ist durch Besserwisserei oder Kritik belastet. Zwischen Sonne und Mond gibt es keine Aspekte, ebensowenig zwischen Venus und Mars.

Das Halbquadrat zwischen der Sonne und Mars verweist auf seine egoistische Interessensdurchsetzung, vielleicht sogar auf Gewalt.

- Mond in 8: sie ist ihm ausgeliefert
- Mond/Jupiter: große Gefühle
- Mond Trigon Neptun: Wunschbeziehung
- Uranus/Pluto: plötzlicher Gewaltausbruch
- Sonne in Waage in 10: die Beziehung gerät an die Öffentlichkeit



Combin Wolfgang und Karin

Wolfgang Ott 11.2.1957, 01:45 MEZ in Wien

Karin Müller 3.6.1976, 20:19 MEZ

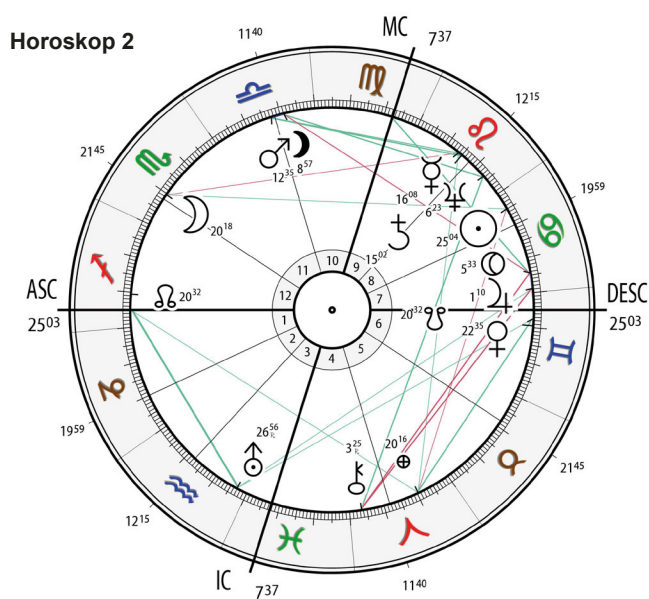
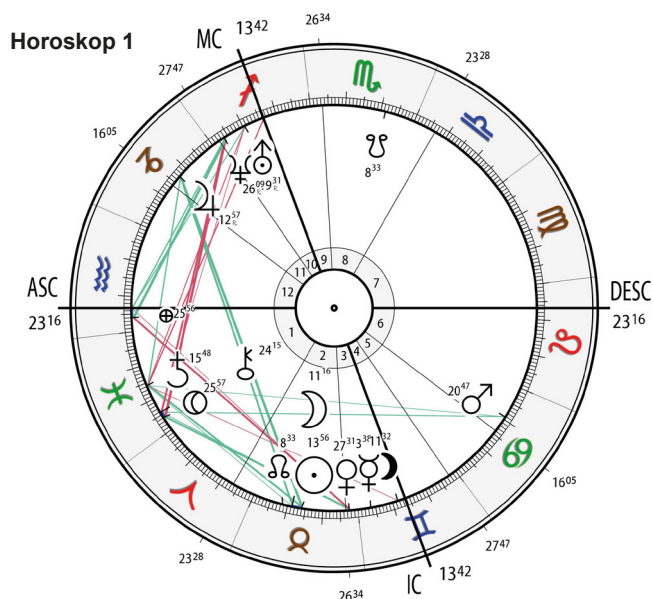
- Venus am MC: sie hat ihn erotisch fasziniert.
- Venus Halbquadrat Neptun: unerfüllte Beziehung
- Neptun Halbquadrat MC: Auflösung, Verschwinden,
- Chiron in Fische in 3: schwierige Kommunikation
- Merkur ist verspannt: Halbquadrat Pluto, Quadrat Jupiter

Allerdings kann man bei diesem Beispiel nicht sagen, dass die Beziehung geglückt ist. Es gibt Affinitäten zwischen ihnen, daher ist es vermutlich kein Zufall, dass sie von ihm als Opfer ausgesucht wurde. Der Mörder ist Wolfgang Ott, der am 10. Juni 1995 in Wien die 19jährige Maturantin Karin Müller vergewaltigte und misshandelte, ehe er sie an den Ufern der Salza in der Steiermark erwürgt und in einem Waldstück in Palfau verscharrte. Am 20. Juni 1995 wurde Wolfgang Ott in Oberösterreich verhaftet. Ihre Leiche wurde erst knapp zwei Jahre später aufgefunden.

Noch kurz zur Progression. Hier löst Saturn den Glücksdrachen aus, auch Mond in 8 ist beteiligt, die Tat gelingt. MC Sextil Jupiter: der Mord gelingt, wird öffentlich. MC pr erreicht die Konjunktion zu Merkur und löst das Quadrat zu Jupiter aus, die Mondknotenachse steht progressiv in Konjunktion zum MC pr in Skorpion: das Ziel ist erreicht. Chiron Konjunktion Pluto pr: größte Verletzungen finden statt. Auch das Halbquadrat zwischen Pluto und Merkur ist ausgelöst.

Autorin: Sigrid Farber

Wer bin ich? – Ein astrologisches Rätsel



Mein Geburtsname bedeutet „Unruhestifter“ – irgendwie passend, finde ich, auch wenn ich mein Horoskop betrachte. Obwohl – ich habe die Unruhen in meinem Heimatland nicht heraufbeschworen, habe nur darauf reagiert. Ich wuchs frei und unbeschwert in einer dörflichen Umgebung auf, war sportlich und bildungshungrig und hatte das Glück, diesbezüglich gefördert zu werden. Den Besuch einer höheren Schule musste ich jedoch gegen ein mächtiges Gefühl von Einsamkeit eintauschen, da ich von meiner geliebten Mutter getrennt wurde. Dennoch verließ ich die Schule im Streit, als sich etwas ereignete, was meinem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn gegen den Strich ging. Mein Studium konnte ich in der Großstadt fortsetzen und einen Beruf ergreifen, der meinen Anlagen und Bedürfnissen entgegenkam. Der Drang nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Sinnhaftigkeit sowie der Kampf gegen

Unterdrückung sollte mein Leben weitgehend bestimmen. Dennoch musste ich mich viele Jahre mit Macht, Gewalt und Willkür meiner Gegner herumschlagen. Ich wurde verfolgt, verhaftet und für viele Jahre ins Gefängnis gesteckt, aber ich gab nie auf, ließ mich nicht unterkriegen, und meine Freilassung war ein Triumph. Zuletzt waren meine mächtigen Feinde die Besiegten, die das Feld räumen und den Weg freimachen mussten für eine neue Ordnung und ein neues System. Dennoch übte ich keine Rache, sondern predigte Versöhnung und Respekt allen Menschen gegenüber. In meiner Biographie schrieb ich: „Schon als Junge lernte ich, meine Gegner zu bezwingen, ohne sie zu entehren.“ Wer bin ich?

Autorin: Sigrid Farber
(Auflösung auf Seite 13)

RÜCKBLICK: 1. Stammtisch 2020 in Wien

Der 1. Astro-Stammtisch im Jahr 2020 war spannend, lustig in bunter astrologischer Gesellschaft! Es waren erfahrene AstrologInnen sowie astrologieinteressierte Anfänger dabei. Die bunt gemischte gesellige Gruppe hat sich sofort gut eingefunden. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde haben wir uns die Zeitqualität für das Jahr 2020 mit den drei ganz besonderen Konstellationen im Jänner, April und Dezember angesehen. Danach gingen wir in der Zeit zurück und besprachen metagnostisch sich wiederholende Zyklen bis 1301 und danach prognostisch bis 2026.

Im Deuten der Konstellationen konnten wir unsere Meinungen aus den unterschiedlichen astrologischen Sichtweisen austauschen und kamen am Schluss zu schönen Deutungsergebnissen. Im gemeinsamen Austausch kam ein Kollege auf den Asteroiden Vesta, den er uns in seiner Bedeutung erklärte. Wir erforschten die Vesta und bauten sie



in unsere Mundandeutungen ein. Das Thema erschien uns dann so spannend, dass wir die Vesta in jedem einzelnen Geburtshoroskop interpretierten und danach beschlossen, das nächste Mal wieder einen neuen Deutungsaspekt hinzuzunehmen. „Gemeinsam in die Welt der Astrologie einzutauchen hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Treffen“, berichtet Stammtischleiterin und **oeav**-Fachmitglied Mag. Martina Groer.

Auftakt zu einer neuen Ära: die Saturn/Pluto-Konjunktion 2020

Anlässlich der aktuellen signifikanten Saturn/Pluto-Konjunktion organisierten der Astro-Club Zürich, Astrologie Heute, IFAP, SAB und SFER einen großen Kongress zum Thema und zum Zeitpunkt der Konjunktion. „Reset Astrology“ fand im Hotel Marriott in Zürich mit über 400 BesucherInnen statt. Mit dabei waren auch einige **oeav**-Mitglieder. Hier lesen Sie einen kurzen Kongressbericht von Klemens Ludwig.

Pünktlich am Samstagmorgen um 10.00 Uhr, mit dem AC auf 28 Grad Wassermann und der Venus genau darauf, eröffnete Alexandra Klinghammer den Kongress. Klinghammers unaufdringliche, einfühlsame und immer präsente Art der Moderation schuf einen großartigen Rahmen für zwei Tage voll geballter Informationen über ein breites Spektrum astrologischer Themen. Der rote Faden dabei war die Frage nach den Auswirkungen der Saturn/Pluto-Konjunktion. Dieser Zyklus erstreckt sich über 27-32 Jahre und wird mit tiefen Umbrüchen in Verbindung gebracht. Doch in den kommenden Monaten und Jahren enden und beginnen noch weitere wichtige, langfristige Zyklen. So wird die Jupiter/Saturn-Konjunktion vom Dezember 2020 zum ersten Mal seit 200 Jahren die Erdzeichen verlassen und erstmals seit 800 Jahren wieder in den Luftzeichen stattfinden. Auftakt zu einer Epoche, in der materielle Errungenschaften und die Konzentration auf die Wirtschaft zugunsten geistiger Werte und frischer Innovationen in den Hintergrund treten?

Derartige Fragen standen im Raum und wurden aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Den Beginn machte der langjährige Chefredakteur von Meridian, Markus Jehle, der sich der Zukunft der Astrologie widmete. Dabei wandte sich der studierte Diplom-Psychologe vor allem dem Konzept der Antifragilität von Nassim Nicholas Taleb zu, was mehr bedeutet als Stabilität oder Resilienz. Jehle sieht die Zukunft der Astrologie optimistisch, insbesondere aufgrund der „Millenniums-Generation“, die allmählich in die Beratungen kommt.

Monica Kissling, der Nachfolgerin von Claude Weiss als Vorsitzende des Schweizer Astrologen Verbandes, ging es um Empowerment. Auf der einen Seite sind Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit Teil des aktuellen globalen Transformationsprozesses. Den Zyklusstart von Saturn, Pluto und Jupiter sah Kissling jedoch als Chance, zu Selbstverantwortung und Selbstbestimmung zu finden sowie unseren Handlungsspielraum zurückzugewinnen, was sie anhand zahlreicher konkreter Beispiele beleuchtete.

Der DAV-Vorsitzende Klemens Ludwig griff ein mundanastrologisches Thema auf: „Entstehung und Expansion des Islam – astrologisch betrachtet mit dem Wagnis einer



Foto: Harald Thurnher

Moderatorin Alexandra Klinghammer mit Verena Bachmann und Ray Merriman

Prognose“. Anhand des allgemein anerkannten „Islam-Horoskops“ – basierend auf der Vertreibung Mohammeds aus Mekka und seiner Flucht nach Medina, der sog. Hidschra – zeichnete Ludwig wichtige Elemente und Charaktereigenschaften dieser Religion auf. Zudem wies er anhand der aktuellen Transite auf die Krise im Islam hin, die einen tiefgreifenden Wandel eingefahrener Strukturen erwarten lässt.

Auf das Einzelthema folgte eine globale politische Betrachtung durch die niederländische Mundanastrologin Karen Hamaker-Zondag. Den prognostizierten Wandel unter Saturn und Pluto beschrieb sie als „schwierige Geburt“, denn weltpolitisch wichtige Horoskope, etwa von der Gründung der USA sowie der VR China, aber auch von US-Präsident Donald Trump und dem Chef der Notenbank, Jerome Powell, sind von herausfordernden Transiten betroffen. Ungeachtet großer Skepsis in vielen Bereichen, blieb Karen Hamaker-Zondag am Ende optimistisch, dass die globale Entwicklung unter der beginnenden Dominanz der Luftzeichen langfristig positiv verläuft, auch wenn zunächst Krisen durchzustehen sind.

Den Abschluss des Samstags bildete ein Tandemvortrag von Claude Weiss und Ray Merriman, zwei der größten Koryphäen der Finanzastrologie. Dabei stellte der Schweizer Astrologe die aktuellen planetarischen Zyklen ins Zen-

trum, neben Saturn/Pluto auch Jupiter/Saturn. Weiss wies wie einige Vorredner auf die Gefahren und Ängste hin, die durch eine solche planetarische Umbruchsituation ausgelöst werden können, wenn sich nicht nur im individuellen, sondern auch im globalen Bereich vertraute Muster und Strukturen auflösen. Auch bei einer langfristig hoffnungsvollen Perspektive dominieren am Beginn der Entwicklung zunächst die Ängste.

Diese Thematik übertrug Ray Merriman auf die Finanzmärkte. Für die allgemeine Entwicklung der weltweiten Aktien zieht er den Jupiter-Zyklus heran, der im Schützen, den Jupiter am 2. Dezember verlassen hat, regelmäßig seinen Höhepunkt erreicht. Das Wachstum hält zunächst im Steinbock an, bevor die Märkte dramatisch nachlassen, wenn Jupiter die zweite Hälfte von Steinbock erreicht hat und anschließend durch Wassermann und Fische läuft. Zur Beruhigung der einen und dem Schrecken der anderen prognostizierte Merriman dem deutschen DAX einen sehr viel steileren Verlust als dem Schweizer SMI. Dabei drängte sich die Frage auf, wie in diesen Zeiten Geld am besten angelegt werden sollte. Ein Patentrezept hatte auch Ray Merriman nicht, meinte aber, dass der gute alte Sparstrumpf mit Barem unter dem Kopfkissen im Moment durchaus empfehlenswert sei. Wenn die Zyklen dann ihr Tief erreicht hätten, könne wieder investiert werden.

Der Sonntag stand im Zeichen paralleler Angebote, zunächst in Form von vier Kurzvorträgen. Ursula Degen beschrieb den Wandel in der Berufslandschaft. Monika Preuss hob die positiven Aspekte des „Übeltäters“ Saturn hervor. Olaf Staudt beschrieb die immer mehr vergessenen Spiegelpunkte im Horoskop und Elke Apel wagte einen Blick auf diejenigen, die in Zukunft Wirtschaft und Politik gestalten werden.

Mit vier Workshops, die angesichts der großen Teilnehmerzahl eher erweiterte Vorträge waren, ging es weiter im Programm. Auch hier wurde einmal mehr ein ausgesprochen breites Themenspektrum abgedeckt. Christian Königs Einführung in die Fixsternastrologie nahm die Teilnehmer auf die gewohnt einfühlsame und gleichzeitig zutiefst informative Art mit in ferne Welten und regte an, diese spezielle Sicht auf den Kosmos stärker in die eigene Deutung zu integrieren. Gleichzeitig griff Sibylle Sulser, eine der wichtigsten Vertreterinnen der Huber-Methode, noch einmal konkret die Saturn/Pluto-Verbindung auf. Sie sieht in dieser Konstellation die große Chance, die Opferrolle zu verlassen, in der andere über uns bestimmen, und zur Selbstermächtigung zu gelangen. Gerade diese Planeten, die für Grenzen und Wandel stehen, haben das Potenzial, uns langfristig zu stärken, auch, oder gerade weil zunächst Krisen zu bewältigen sind.

Schließlich wagte Christof Niederwieser, ausgewiesener Prognostik-Experte, einen Blick auf den Menschheitsorganismus 2050. Um dies in einen geeigneten Rahmen zu

stellen, ging er weit zurück und analysierte die Geschichte der letzten Jahrhunderte unter dem Aspekt der verschiedenen astrologischen Zyklen. Die kulturelle Mentalität ordnete er Jupiter/Saturn, die Technologie Saturn/Pluto sowie die Machtstrukturen Uranus/Pluto unter. Er sieht es in der Hand der Menschen, ob sie die Chancen der Zyklen nutzen (Innovation, Gemeinschaft) oder den Herausforderungen nicht gewachsen sind (verhärtete Machtstrukturen).

Parallel dazu ging Verena Bachmann auf die Auswirkungen der mächtigen Konstellationen für die individuelle Ebene ein. Übergangszeiten bergen viele Gefahren, aber auch enorme Möglichkeiten, so ihre Ausgangsposition. Gefahr sah sie dort, wo auf alten Mustern und Strukturen beharrt oder blind auf die neuen Errungenschaften gesetzt werde. Dem hielt sie entgegen, Erfahrungen aus der Vergangenheit als Ressource zu nutzen und sie in der Gegenwart mit dem neu entdeckten Potenzial zu verbinden.

Eine abschließende Podiumsdiskussion mit Monica Kissling, Verena Bachmann, Claude Weiss, Christof Niederwieser und Klemens Ludwig traf ebenfalls auf großes Interesse und beleuchtete konkrete Beispiele, wie die astrologischen Konstellationen umgesetzt werden können.

Ungeachtet der Fülle an fundierten Informationen war es kein Kongress, der nur den Kopf ansprach. Eine von Alexandra Klinghammer geführte Meditation am Sonntagmorgen sowie ein Meditationsritual von Verena Bachmann exakt zur Konjunktion von Sonne, Saturn und Pluto als Abschluss der intensiven zwei Tage hoben den ganzheitlichen Charakter hervor.

Wer nicht in Zürich dabei sein konnte, einzelne Vorträge jedoch hören (oder vertiefen) möchte, kann von dem Angebot der Veranstalter Gebrauch machen und in einigen Wochen alle Vorträge erwerben: www.astro2020.ch

Autor: Klemens Ludwig



Der Publizist und Tibetkundler Klemens Ludwig, geprüfter Astrologe DAV, wurde am 2. Oktober 2015 zum 1. Vorsitzenden des Deutschen Astrologen-Verbandes gewählt. Zusammen mit Daniela Weise verfasste Ludwig das „Große Lexikon der Astrologie“, das eine wesentliche Grundlage für AstroWiki bildete.

1995 erhielt er den Journalistenpreis Astrologie des DAV für seine Bemühungen um eine „objektive Darstellung des Themas Astrologie“.

www.astrologie-ludwig.de

DAV: Astrologie-Kongress 2020 vom 25. bis 27. 09. in Bad Kissingen

„Im Anfang war das Wort“

Intelligenz, Wissen und Bildung im Licht der Astrologie

Mit dem Motto aus dem Johannes-Evangelium greifen wir auf eines der einflussreichsten Werke der Kulturgeschichte zurück. Der Evangelist setzt das Wort mit Gott gleich, und damit an den Beginn allen Seins und jeder Erkenntnis. Für unseren Kongress Ende September greifen wir die Idee nach dem Ursprung auf.

Woher resultieren die Erkenntnisse der Astrologie? Wie kommt sie zu ihren Aussagen? Wo deckt sie sich, wo widerspricht sie anderen Erkenntnis-Theorien? Die Polarität von Zwilling und Schütze, Merkur und Jupiter, 3. und 9. Haus drängt sich auf, doch wir bleiben dabei nicht stehen. Namhafte Astrologinnen und Astrologen beleuchten verschiedene Aspekte dieser Frage und geben damit wichtige Anregungen, sich über den praktischen astrologischen Alltag hinaus von den Quellen unseres Wissens inspirieren zu lassen – und immer wieder über die tiefe Weisheit zu staunen, an der wir Anteil haben.



Ich freue mich auf Sie in Bad Kissingen
Klemens Ludwig (1. Vorsitzender des DAV)

Astrologie-Stammtisch in Wien

Mag. Martina Groer freut sich, Sie/Dich beim **Astrologie-Stammtisch** am Dienstag, den 14. April 2020, um 18.00 Uhr begrüßen zu dürfen. Der Astrologie-Stammtisch findet in Folge **jeden 2. Dienstag im Monat** (außer im Juli und August) jeweils ab 18.00 Uhr statt. Die Termine sind bereits geplant, siehe unter www.astrobalance.com

Ort: astrobalance – Zentrum für innovative Astrologie, Johann-Weber-Straße 90/Haus 16, 1210 Wien



Mag. Martina Groer

Die Teilnahme ist für alle oeav-Mitglieder kostenlos!

Astrologieinteressierte Gäste sind herzlich willkommen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um Anmeldung gebeten per E-Mail: info@astrobalance.com oder Tel.: 0660/527 7145 gebeten.

Auflösung „Astrologisches Rätsel“ von Seite 10: Horoskop 2: Nelson Mandela (Geburtsname Rolihlahla= Unruhestifter), geb. 18.7.1918 um 14.44, Mvezo, Südafrika; (Horoskop 1, Karl Marx, geb. 5.5.1818, 2.00 LMT, Trier (Deutschland)

Impressum

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Astrologenverband - oeav • **Sekretariat:** Plabutscherstraße 63, 8051 Graz, Tel.: +43 (0)676 930 4135, office@astrologenverband.at, www.astrologenverband.at • **Vorsitzende:** Susanne Cernic

Chefredaktion: Dr. Harald Thurnher • **Lektorat:** Sigrid Farber

Autoren dieser Ausgabe: Elisabeth Berauer, Sigrid Farber, Klemens Ludwig, Dr. Harald Thurnher

Druck: Riegelwerk GesmbH, Offset-Digitaldruck, Piaristengasse 17-19, 1080 Wien • **Aboservice:** oeav-news@astrologenverband.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Graz-Straßgang, Konto lautend auf: Österreichischer Astrologenverband e. V., IBAN: AT 98 3843 9000 0481 3796, BIC (Swift): RZSTAT2G439

Die Kunst der astrologischen Beratung in der Zukunft

Für den beratenden Astrologen ist die Fachkenntnis eine grundlegende Voraussetzung. Doch wer anderen Menschen mit der Kunst der Astrologie wirklich helfen will, muss heute unbedingt über den Tellerrand hinausschauen. Neueste Erkenntnisse der Gehirnforschung gehören genauso dazu wie psychologische Fähigkeiten oder die Kunst des Praktizierens von Achtsamkeit, Mitgefühl und Nächstenliebe.

Astrologie und Beratung ist ein weites Thema. Meine Gedanken sind Reflexionen, die einerseits aus meinen persönlichen Erfahrungen entstanden sind, andererseits aus der Lektüre vieler Bücher über „Beratung“, „Therapie“ und „Coaching“, durch die ich Anregungen bekommen habe, die mir auch für die astrologische Beratung interessant erscheinen. Speziell beeindruckt hat mich ein Buch mit dem Titel „Der achtsame Therapeut“ von Daniel J. Siegel. Dieser Leitfaden für die praktische Beratungstätigkeit berücksichtigt auch die neuesten Ergebnisse der Gehirnforschung für die Beratungspraxis und erklärt unter anderem, wie wichtig heute das Thema „Achtsamkeit“ in der Beratung ist.

Es gibt viele Formen der astrologischen Beratung. Die effizienteste Form der astrologischen Beratung ist die mündliche Beratung, auf die ich hier näher eingehe. Da sich das Aufgaben- und Berufsbild des beratenden Astrologen nicht so genau abgrenzen lässt, wie das eines Psychotherapeuten, Psychologen oder Unternehmensberaters, kommen zu den Astrologen unterschiedlichste Personen mit verschiedensten Anliegen. Aber eines lässt sich sicher sagen: In unserer durch die dissonante Stellung von Saturn und Pluto krisengeschüttelten Gegenwart gibt es mehr als genug Menschen, die wirklich Probleme haben.

Die Aufgabe der beratenden Astrologen?

Ich glaube nicht, dass wir alle Wünsche, die von unseren Klienten an uns herangetragen werden, erfüllen können. Wenn wir seriös arbeiten, müssen wir leider viele, vor allem jene Klienten, die eine ganz falsche Vorstellung von Astrologie haben, enttäuschen. Aber es bleibt trotzdem sehr viel, was wir können, wenn wir ein Horoskop richtig deuten! Als professionelle Astrologen haben wir gegenüber anderen „Seelenberufen“ einen großen Vorteil. Wir haben die Radix als eine unerschöpfliche Informationsquelle und nicht nur die Botschaften der Klienten, auf die wir unsere Aussagen stützen können. Also was ist unsere Aufgabe und was können wir als Astrologen tun? Wir können Menschen

- helfen, vergangene oder gegenwärtige Hindernisse und Probleme auf ihrem Entwicklungsweg besser zu verstehen, und ihnen Anregungen geben, wie sie ihre Lebenseinstellungen und Verhaltensweisen auf eine wachstums- und



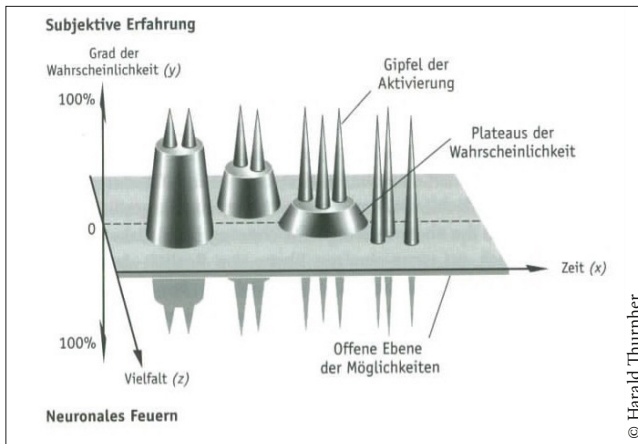
© www.pixabay.com

entwicklungsorientierte sowie bewusstseinsweiternde Weise verändern können.

- neue Perspektiven aufzeigen und behilflich sein, im Leben klare Entscheidungen zu treffen.
- unbewusste Strukturen und Muster des Denkens, Fühlens und Handelns bewusst machen.
- Anweisungen zur authentischen Lebensführung geben.
- Wir können Menschen helfen, wieder kreativ zu werden und verantwortungsbewusst und selbständig ihre Biographie zu schreiben.

Kurz gesagt: Astrologische Beratung heisst, dem Menschen zu helfen, sich in dieser Welt auf seine ganz eigene Art und Weise zu entfalten. Sie heisst aber nicht, unseren Klienten unsere Vorstellungen von Richtig und Falsch, von Gut und Böse, von Moralisch und Unmoralisch aufzuzwingen. Und es heisst nicht, einem Klienten die Hoffnung zu vermitteln, dass wir für ihn seine Probleme lösen könnten, oder dass sich ein Problem ganz einfach dadurch löst, dass sich die Konstellation im Horoskop verändern wird.

Mir ist bewusst, dass es unter uns Astrologen sehr unterschiedliche Meinungen zur astrologischen Beratungspraxis gibt. Für die klassische Astrologie ist es ganz selbstverständlich, dass zu jeder Beratung auch eine Prognose gehört. Für die psychologische Richtung der Astrologie sind Prognosen in der Beratung etwas Verwerfliches. Ich will an dieser Stelle auf dieses Thema nicht näher eingehen, es wäre vielleicht interessant, in den **oeav-news** darüber eine Diskussion zu eröffnen. Ich zeige Ihnen statt dessen eine Grafik unserer Hirnaktivitäten, die kurz erklärt, wie unser Gehirn unsere Gedanken und unser Geist unser Leben steuern.



Wir sehen hier einen mikroskopisch kleinen Ausschnitt des Gehirns, der die subjektive Wahrnehmung von der äußeren physischen Seite der Realität abbildet. Feuernde Neuronen schaffen jeden Augenblick unseres Lebens Täler und Plateaus, und diese „Landschaft“ kreieren wir durch unsere Neigungen, Gefühle, Gedanken und Erlebnisse – eigentlich durch jeden Augenblick unseres Lebens. Da wir inzwischen auch wissen, dass es sogenannte Spiegelneuronen gibt, hat auch jeder Gedanke einer anderen Person, mit der wir in Kontakt kommen, wieder einen Einfluss auf unser eigenes neuronales Feuerwerk im Gehirn. Dazu kommt, dass einerseits der Geist die Gedanken und dann wieder die Gedanken den Geist steuern. Sie sehen, das ist eine komplizierte Sache, aber wir müssen uns fragen, ob sich in unserem Gehirn nicht das „gelebte oder nicht gelebte Horoskop“ widerspiegelt. Was heißt dies für unsere Arbeit als beratende Astrologen?

Vorerst – es ist alles nicht so einfach, wie es aussieht, aber auch nicht so kompliziert, wie wir vielleicht denken, und daher besteht schon gar kein Grund zur Verzweiflung, dass wir unsere Klienten jetzt gar nicht mehr verstehen können. Es heißt, nämlich „nur“, dass alles, was wir sagen und tun, alles was wir fühlen und empfinden, sowohl für uns selbst, aber auch für jeden anderen Menschen, der mit uns in Kontakt kommt, eine Wirkung hat. Auf die astrologische Beratung bezogen heißt dies, dass wir uns jeden Augenblick bewusst sein sollten, dass das Beratungsgespräch und die Beratungssituation eine unmittelbare Auswirkung auf den Energie- und Informationsfluss im Gehirn hat.

Aufgrund dieser Tatsache geben heute progressive therapeutische Richtungen Themen wie Achtsamkeit, Resonanz, Präsenz wesentlich mehr Bedeutung, als dies früher der Fall war. Für den Beruf des Therapeuten – und das sollte auch für die Astrologen gelten – wird vor allem in den USA aufgrund der neuesten Erkenntnisse der Gehirnforschung ein ganz neues Anforderungsprofil erstellt. Es gibt Therapeuten, die sich jahrelang intensiv mit dem Buddhismus und Meditation beschäftigt haben, weil gerade im Buddhismus Weisheiten über die menschliche Psyche zu finden sind, die durch die Ergebnisse der neuesten Gehirnforschung bestätigt werden. Ich kann Sie nur ermuntern, sich mit diesen Themen in Zukunft auseinander zu setzen.

Ausgehend von diesen Überlegungen scheint es mir wichtig, dass wir in der astrologischen Beratungspraxis, wie ich es schon angedeutet habe, dem Thema Achtsamkeit viel Aufmerksamkeit schenken. Was ist darunter zu verstehen? „Achtsamkeit“ in der astrologischen und therapeutischen Praxis bezeichnet die Fähigkeit, in jedem Augenblick mit einer Erfahrung offen, kreativ, empfänglich, flexibel und aufmerksam umgehen zu können. Oder noch einfacher gesagt: dass es für uns möglich ist, ganz in der Gegenwart zu leben und in jeder Hinsicht präsent zu sein. Wenn es uns gelingt, jede Beratung mit diesem „offenen präsenten Geist“ durchzuführen, geben wir unseren Klienten im Beratungsprozess mehr Raum und Präsenz und sehen sie nicht mehr nur durch die zwar faszinierende, aber doch auch immer wieder begrenzte „Lupe“ des Horoskops. Dann wissen wir, dass der beratende und in vielen Fällen auch therapeutisch wirken sollende Dialog mit unseren Klienten auch Spielraum lässt für alles, was wir noch nicht wissen.

Sinnvollste Aufgabe ist es, anderen zu helfen

Mit dieser Sichtweise nähern wir uns der Quantenmechanik, die behauptet und dafür auch die entsprechenden Beweise vorlegt, dass unsere Realität durch Möglichkeiten gestaltet wird, dass eigentlich gar nichts festgelegt ist. Stellen Sie sich als begeisterter Astrologe einmal vor, dass wirklich alles möglich ist! Ich glaube, dass wir in der Zukunft als Astrologen umdenken müssen! Wir müssen ganz explizit damit aufhören, mit fixen Vorstellungen und „fertigen Interpretationsmustern“ an ein Horoskop heranzugehen. Diese Erkenntnisse lassen uns sehr viel Spielraum, wie wir ein Horoskop deuten können. Das heißt, dass wir wahrscheinlich ein Horoskop immer wieder anders deuten, je nachdem, wie wir uns fühlen, was wir denken, ob wir mit uns selbst im Einklang sind oder nicht.

Die neuesten Ergebnisse der Gehirnforschung sind auch in einer anderen Weise für uns interessant. Wenn wir heute – und das ist wissenschaftlich belegt – wirklich davon ausgehen, dass jedes Leben miteinander verbunden ist, und alles, was wir fühlen, denken und tun auf andere Menschen eine Auswirkung hat, die im Gehirn gemessen werden kann, dann kann man sagen: Es ist die sinnvollste Beschäftigung des Lebens, anderen zu helfen. Denn wenn wir anderen helfen, ihre Probleme zu lösen, arbeiten wir gleichzeitig an unserem eigenen Bewusstwerdungsprozess als menschliches Individuum, und dann bekommt auch unser eigenes Leben mehr Sinn und Inhalt.

(Fortsetzung folgt.)



Autor: Dr. Harald Thurnher,
2. Vorsitzender des oeav
h.thurnher@astrologenverband.at

WIEN: **18. März**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

Monika Heer: „**Astrologie und Tarot**“

Die Bilder des Tarot sind vermutlich genauso alt wie die astrologischen Bilder und Symbole. An diesem Abend stehen die 22 großen Arkanakarten im Mittelpunkt. Sie können uns einen neuen Blick auf Planeten und Tierkreiszeichen schenken. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie sich beide Disziplinen in der astrologischen Beratungspraxis befruchten können.

Monika Heer leitet das Astrologiezentrum Bochum-Ruhrgebiet. Sie ist Historikerin und Germanistin (M.A.) und seit 1990 geprüfte Astrologin des DAV. Sie unterrichtet Astrologie seit 1981 und hat ebenso lange eine Beratungspraxis.

www.astrologos.de/neptunwelten

GRAZ: **19. März**, 19.00 Uhr, Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63, Eingang West, 8051 Graz

Monika Heer: „**Astromedizin und die vier Elemente im Horoskop**“

Die vier Elemente sind ein wichtiger Baustein in der psychologischen Deutung des Horoskops. Sie geben aber auch Auskunft über die körperliche Konstitution eines Menschen und bieten damit die Möglichkeit, individuelle Gesundheitsvorsorge zu betreiben und die Zusammenhänge von Leib und Geist-Seele zu begreifen.

Monika Heer leitet das Astrologiezentrum Bochum-Ruhrgebiet. Sie ist Historikerin und Germanistin (M.A.) und seit 1990 geprüfte Astrologin des DAV. Sie unterrichtet Astrologie seit 1981 und hat ebenso lange eine Beratungspraxis.

www.astrologos.de/neptunwelten

WIEN: **15. April**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

Ing. Sandra Bohac: „**Ambivalenzen im Horoskop – Von lauten, leisen und schrägen Tönen in uns**“

Planeten zeigen als innere Teilpersönlichkeiten unsere unterschiedlichsten Bedürfnisse, zB nach Nähe oder Unabhängigkeit. Oft jedoch gibt es innere Allianzen, die – nicht so offensichtlich – ambivalent zueinander stehen. Manchmal unerkannt, ringen sie innerlich um die Herrschaft. Wie man sie findet, wird im Vortrag anhand von Beispielen gezeigt.

Ing. Sandra Bohac, geprüfter Astromaster, Diplom-Astrologin, Trainerin und Coach, gründete 2013 die Astroakademie – Schule für Astrologie und betreibt eine astrologische Beratungspraxis in Wien 13.

www.astrologie-ausbildung-wien.at

WIEN: **13. Mai**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

GRAZ: **14. Mai**, 19.00 Uhr, Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63, Eingang West, 8051 Graz

Lianella Livaldi Laun: „**Lilith – der schwarze Mond**“

Lilith trägt trotz ihrer Dürsterheit zugleich auch ein höchst kreatives Potential in sich, sie verkörpert unsere Authentizität und die Fähigkeit zum kreativen Ungehorsam. Wenn wir die Kraft finden, uns kämpferisch für unser Leben einzusetzen, wenn wir uns unserer Existenz bewusst werden und dafür Verantwortung übernehmen und gemäß unserem wahren Wesen leben, auch wenn dies viel Mühe und Kraft kostet, dann können wir die helle Seite des Schwarzen Mondes erfahren. Lilith im Transit aktiviert wichtige Lebensprozesse, die uns mit der Befreiung von unechten Verhaltensweisen konfrontieren.

Lianella Livaldi Laun ist geprüfte Astrologin DAV, sie beschäftigt sich mit der Astrologie seit 1978, mit eigener Praxis in Lörrach, Deutschland. Sie ist Korrespondentin und Mitarbeiterin des Italienischen Astrologen Verbandes CIDA und Dozentin in Mailand an der CIDA-Schule. Ihre Veröffentlichungen erscheinen regelmäßig in italienischen und deutschen Fachzeitschriften. Autorin zahlreicher Bücher über Partnerschaftsastrologie und Lilith, dem Schwarzen Mond.

www.lianella.de

WIEN: **24. Juni**, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

Dr. Harald Thurnher: „**Die Stimme der Liebe**“

Die Stimme des Herzens zu finden, sie zu leben und auszudrücken, Liebe zu schenken und zu empfangen, gehören für uns zu den schönsten aber auch zu den schwierigsten Aufgaben im Leben. In diesem Vortrag beschreibt Dr. Harald Thurnher das Venusthema im Horoskop.

Dr. Harald Thurnher beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Astrologie. In seiner astrologischen Beratungs- und Ausbildungspraxis in Wien verfolgt er in der Astrologie einen klassischen, ganzheitlich und humanistisch orientierten Ansatz. Er hält im In- und Ausland immer wieder Vorträge zu unterschiedlichen Themen nach dem Motto „Werde, was Du bist!“. Seit Mai 2017 ist er 2. Vorsitzender des **oeav**.

www.haraldthurnher.at

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung bis jeweils spätestens eine Woche vor Vortragsbeginn unter www.astrologenverband.at**. Das detaillierte Vortragsprogramm finden Sie auf unserer Website und dem Programmfolder.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!